

**AUFKLÄREN | AUSBILDEN | RETTEN**

# **DLRG**.info

Mitgliederzeitschrift der DLRG Bezirke Bergedorf, Feuerwehr, Oberelbe und Wandsbek



## **100 Jahre DLRG**

Mehr Sicherheit im, am und auf dem Wasser

## **Ein RTW für Lauenburg**

Wachstation wird Rettungswache

## **Manni on Tour**

Bootstaufe auf der Alster




Deutsche Lebens-Rettungs-  
Gesellschaft e.V.



A Member of WorldWideAlliance®

**saco**  
... shipping and more!



... Zusammenarbeit die funktioniert!

**25**  
JAHRE  
www.saco.de

**NVOCC**  
Services  
worldwide

++ mehr als 200 direkte Destinationen ++ über 400 im Transshipment ++  
++ FCL/FCL u. LCL/LCL ++ Export/Import ++

## Alle Kinder müssen schwimmen lernen

Zu den Grundfähigkeiten, die Kinder wie Erwachsene beherrschen müssen, gehört für die SPD-Fraktion Bergedorf das Schwimmen. Dafür muss in den Schulen ausreichend Zeit sein und im Bezirk muss es genügend Möglichkeiten geben, sich im Schwimmen zu trainieren. Dafür ist dann auch eine Badeaufsicht unerlässlich, die für Sicherheit sorgt. Hier ist der Einsatz der DLRG unverzichtbar und ein großes Vorbild. Dieses häufig ehrenamtliche Engagement unterstützen wir ausdrücklich.

Insbesondere setzt sich die SPD-Fraktion Bergedorf dafür ein, dass

- es an den Bergedorfer Badeseen verlässliche Badeaufsichten gibt, die für die Sicherheit aller Badegäste sorgen. Insbesondere für den Allermöher See wünschen wir uns eine funktionsfähige Rettungsstation.
- Jugendliche, die es möchten, eine kostenlose Ausbildung zum Rettungsschwimmer bekommen.
- alle Kinder im Bezirk Bergedorf die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen.

Wir wollen deshalb prüfen, wie wir die entsprechenden Kapazitäten im Bille-Bad und in anderen Einrichtungen erhöhen können. Auch eine Kooperation mit Reinbek wäre denkbar.

Die SPD-Fraktion Bergedorf hofft, dass sich möglichst viele junge Menschen ehrenamtlich als Rettungsschwimmer und in anderer Funktion engagieren, um unsere Badeseen sicher zu machen.

SPD-Fraktion in der  
Bezirksversammlung Bergedorf  
Am Pool 41 · 21029 Hamburg  
Tel.: 040 - 721 91 97  
E-Mail: info@spd-fraktion-bergedorf.de  
Internet: www.spd-fraktion-bergedorf.de

**SPD**  
Fraktion  
Bergedorf

## ALLES AUF EINEN BLICK

### INHALT

#### AKTUELLES

##### Erste Hilfe für die Seele – die Notfallseelsorge

Seite 6

##### Verordnung zur Änderung sportbootrechtlicher Vor- schriften im See- und Binnen- bereich ist in Kraft

Seite 6

##### DLRG-Report

Seite 7

##### Freiwillige gesucht

Mitmachen hilft

Seite 8

##### Bundeskabinett fördert das Ehrenamt ...

Seite 8

##### Förderpreis „Helfende Hand“ 2013

Seite 9

##### Wir retten deine Ferien

Ferienangebote

Seite 9

#### SCHWERPUNKT

##### 100 Jahre DLRG

Mehr Sicherheit im, am und  
auf dem Wasser

Seite 10

#### BEZIRK BERGEDORF

##### Das ging voll auf den Keks

Seite 12

##### Ein toller Erfolg

Weihnachtsmärchen 2012

Seite 12

##### JuWo 2012

Seite 13

##### Jugendausflug ins Arriba

Seite 13

##### Hallo, ich möchte mich vorstellen ...

Seite 13

##### Auf zum blauen Wasser ...

oder Dänemarkausfahrt 2013

Seite 14

##### DLRG lockt auch den NDR an

Anbaden 2013

Seite 15

##### Kurzes aus dem Bereich Einsatz

Seite 15

##### Die Perfekte Ergänzung

Gerätewagen Wasserrettung

Seite 16

##### Einzelwettkampf Rettungs- schwimmen 2013

Seite 16

#### BEZIRK FEUERWEHR

##### Es geht wieder los ...

Süssau 2013

Seite 17

#### BEZIRK OBERELBE

##### JHV 2013

Seite 18

##### Nun kann sie die ganze Welt sehen

Miniaturwunderland

Seite 19

##### Alle Jahre wieder

Neujahrsschwimmen 2013

Seite 20

##### Ein RTW für Lauenburg

Seite 21

#### BEZIRK WANDSBEK

##### Unsere Wanderausstellung

Zum 100. Jubiläum ...

Seite 22

##### Flotter Tausch

Ein neues Boot von der  
Hamburger Sparkasse

Seite 23

##### JHV 2013

Seite 24

##### „Manni on Tour“

Bootstaufer

Seite 25

#### Impressum

Seite 3

#### Vorworte

Seite 4/5

Schwimm- und Rettungs-  
schwimm-Angebote der  
Bezirke im Landesver-  
band Hamburg e.V.

Seite 26



**TOHATSU**  
Outboards

Jetzt  
Führerscheinfrei\*  
bis 15 PS  
(11,03 kW)

**EFFIZIENT**  
Hohe Leistung, geringer Kraftstoffverbrauch

Informationen:  
**AB Volvo Penta –  
Volvo Penta Europe,  
Office Germany**  
Am Kiel Kanal 1  
D-24106 Kiel  
Tel. +49-(0)4 31/ 39 94-0  
Fax +49-(0)4 31/ 39 94-120  
info.vpce@volvo.com  
www.tohatsu.de  
www.volvopenta.com

\*Der Bootsführer muss mind. 16 Jahre alt sein.  
Gilt nicht für den Rhein, Landesgewässer und Bodensee - hier bleibt es weiterhin bei 5 PS (3,7 kW).

## IMPRESSUM

#### Herausgeber:

DLRG Bezirk Bergedorf e.V.

#### Redaktion:

Kirsten Ohl  
Björn Lange

#### Redaktionsanschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Bezirk Bergedorf e.V.

Ladenbeker Furtweg 120, 21031 Hamburg  
Tel.: (040) 7 38 87 38, Fax: (040) 27 86 82 89  
E-Mail: DLRG.info@bergedorf.dlrg.de  
Internet: www.bergedorf.dlrg.de

#### Gestaltung, Produktion und Anzeigenvertrieb:

Die Creativen  
Gesellschaft für Werbung, Design & Events mbH  
Lehfeld 5, 21029 Hamburg  
Tel.: (040) 72 00 66 -0, Fax: (040) 72 00 66 -22  
E-Mail: info@diecreativen.de  
Internet: www.diecreativen.de

#### Hinweis:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der DLRG wieder. Das Copyright sowie die Verantwortung für die publizierten Inhalte liegen ausschließlich bei den jeweiligen Autoren.





# TATKRÄFTIGES EHRENAMT

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde und Förderer der DLRG,

abermals ist es dem Redaktionsteam der DLRG.info gelungen, eine Informationsschrift zu verfassen, die sich an die DLRG-Bezirke unserer Region richtet. Unter der Federführung von Kirsten Ohl und Björn Lange aus dem Bezirk Bergedorf kann erneut eine informative und gut gestaltete Ausgabe an die Mitglieder, Freunde und Förderer der DLRG-Bezirke Bergedorf, Feuerwehr, Oberelbe und Wandsbek übergeben werden.

Seit 100 Jahren existiert die Hilfsorganisation Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und spielt im öffentlichen Leben eine bedeutende Rolle. Wasser- und Landrettung, Katastrophenschutz, Schwimm- und Rettungsausbildung sowie weitere präventive Maßnahmen zum Wohle der Allgemeinheit hat sich unsere Organisation auf ihre Fahnen geschrieben.

Die ehrenamtliche Tätigkeit zum Nutzen der Mitmenschen, die unsere Hilfe benötigen, gehört zu den Leistungen, auf die unsere Gesellschaft stolz sein kann. Nur so kann ein soziales Gefüge bestehen, ein Zusammenhalt unter den Menschen wachsen.

Die DLRG des Bezirks Oberelbe ist stolz auf das, was sie zu leisten imstande ist. Als Teil der größten Wasserrettungsorganisation der Welt versuchen wir in Geesthacht und Lauenburg unseren Beitrag zum Gelingen eines umfassenden Hilfskonzepts zu liefern. Personell und materiell gut gerüstet sind wir stets einsatzbereit.

Damit die DLRG auch in der Zukunft ihren Dienst versehen kann, ist es wichtig, den Nachwuchs an die Tätigkeiten unserer Institution heranzuführen. Ohne Jugendarbeit wird die DLRG nur geringe Chancen haben, ihre heutige Stellung in der Gesellschaft zu festigen. Durch die Zunahme von Ganztagschulen muss dieser Weg über die Einbeziehung der Schulen gehen. Die



Kinder und Jugendlichen müssen überzeugt werden, dass sie durch tatkräftiges Engagement in der DLRG einen wertvollen Einsatz für unsere Gesellschaft leisten.

Ich wünsche uns allen viel Vergnügen bei der Lektüre unserer DLRG.info.

Hartwig Bindzus  
Bezirksleiter DLRG Oberelbe



# GRUSSWORT DER STADT LAUENBURG/ELBE AN DIE DLRG OBERELBE E. V.

Liebe Leserin, lieber Leser, mancher hat den freiwilligen Helferinnen und Helfern der DLRG Oberelbe e.V. sein Leben zu verdanken. Rund um die Uhr sind sie für uns einsatzbereit. Allein im vergangenen Jahr waren sie mehr als zweihundertmal im Einsatz und dabei immer wieder konfrontiert mit neuen Herausforderungen. Häufig werden sie zu sogenannten First-Responder-Einsätzen gerufen, aber auch vor Großschadenslagen schrecken sie nicht zurück ...



Die DLRG Oberelbe e.V. wurde 1926 gegründet – und bis heute befassen sich die Mitglieder mit der Menschenrettung. Die DLRG Oberelbe e.V. beweist ihr Können schon längst nicht mehr nur auf dem Wasser. Auch Sanitätsdienste und Versorgungsaufgaben gehören zum breiten Leistungsspektrum. Mit rund 750 Mitgliedern ist die DLRG Oberelbe e.V. eine standfeste Organisation, die jederzeit bereit ist, ihre Freizeit für uns zu opfern.

Es ist gut zu wissen, dass es Menschen gibt, die sich um die Sorgen und Nöte anderer kümmern, indem sie ihren selbstgewählten, zeitaufwendigen und auch sehr verantwortungsvollen Dienst freiwillig und ehrenamtlich versehen. Das ist bei unserer DLRG in Lauenburg/Elbe der Fall, dies kann gar nicht deutlich genug herausgestellt werden.

**Ich zolle den Helferinnen und Helfern hohen Respekt für ihr Engagement.**

Seit Februar dieses Jahres stellt die DLRG Oberelbe e.V. auch einen Teil des öffentlichen Rettungsdienstes in unserer Stadt um alle Hilfebedürftigen vor allem schneller als bisher versorgen zu können. Hierfür möchte ich den Verantwortlichen im Namen aller Bürgerinnen und Bürgern meinen persönlichen Dank aussprechen – sie haben Lauenburg sicherer gemacht.

Ich danke den Mitgliedern der DLRG Oberelbe e.V. für die sehr reiche Arbeit, die in unzähligen

Stunden für unsere Bürgerinnen und Bürger geleistet wird. Ich wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft, vor allem einen engagierten Nachwuchs, der die Fortsetzung des für die Allgemeinheit unerlässlichen Tuns sicherstellt.

Mit freundlichen Grüßen  
Andreas Thiede  
Bürgermeister Lauenburg

**ALLE GRÖßEN NOCH LIEFERBAR! UND SOGAR IN GRÜN.**

Container von 1-36 m³ zur Entsorgung von Abfällen aus Haus, Garten und Gewerbe. Übrigens: Baustoffe gibt's auch bei uns.

**040 - 721 70 21** **buhck** GRUPPE

Onlinebestellung: [www.buhck.de](http://www.buhck.de)

**SCAN TURBO™**

AUTHORIZED WORKSHOP FOR

**MITSUBISHI HEAVY INDUSTRIES, LTD.**

KBB Kompressorenbau Bannewitz GmbH  
NAPIER Turbochargers Limited

Scan Turbo · Kleiner Westring 15 · 27572 Bremerhaven  
PHONE ++49.471.969165-0 · TELEFAX ++49.471.969165-20  
E-MAIL [info@scan-turbo.com](mailto:info@scan-turbo.com) · WEB [www.scan-turbo.com](http://www.scan-turbo.com)

**DLRG**  
100 Jahre  
KOMPETENZ | HUMANITÄT | VERANTWORTUNG

## DIE NEUE IMAGEBROSCHÜRE DLRG HAMBURG

2013 ist die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) 100 Jahre alt, und wir haben dies zum Anlass genommen, Sie mit dieser Broschüre über die Aktivitäten der DLRG in Hamburg zu informieren.

Mit unserer Broschüre möchten wir Ihnen einen kleinen Eindruck von der Vielfältigkeit der Aufgaben der DLRG in Hamburg vermitteln.

Viel Spaß beim Lesen.





# ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE – DIE NOTFALLSEELSORGE



„Die Notfallseelsorge/das KIT war vor Ort“ so lesen wir es oft in den Zeitungen, wenn von größeren Schadenslagen mit Schwerverletzten oder Toten berichtet wird. Aber was ist deren Aufgabe?

Zur Klärung: In Hamburg gibt es zwei große Organisationen, die sich um die Angehörigen der Opfer, eventuelle Zeugen und die Rettungskräfte nach den Einsätzen kümmern.

Bei allen Polizeilagen wird das Kriseninterventionsteam des DRK, kurz KIT genannt, über die Polizei alarmiert. Die Hamburger Feuerwehr arbeitet mit der Notfallseelsorge zusammen. Das bedeutet, dass bei oben genannten Rettungseinsätzen, die Notärzte nach der ersten Sichtung

der Lage die Notfallseelsorge zur Betreuung dazu bitten. Alle Tage und Nächte im Jahr gewährleisten evangelische und katholische Pastorinnen, Pastoren und Diakone mit entsprechenden Fortbildungen die Bereitschaftsdienste für Einsätze im häuslichen Bereich und im öffentlichen Raum. Man könnte die Aufgabe als „Erste Hilfe für die Seele“ bezeichnen.

Die Rettungskräfte, die sich medizinisch um den Verletzten oder gar Sterbenden kümmern,

sind dankbar, wenn die Notfallseelsorge erste Schritte bei der Betreuung aller, die direkt oder indirekt betroffen sind, geht. Dazu gehört beispielsweise für Zeugen, die fassungslos daneben stehen, sowie für den oder die Unfallverursacher, die meist ganz allein sind, da zu sein – etwa als Gesprächspartner oder einfach nur um eine Träne zu trocknen. Die Notfallseelsorge kümmert sich aber auch darum, dass Angehörigen benachrichtigt werden, dass Betreuung in den Krankenhäusern organisiert wird und gibt Hinweise, wie solche traumatischen Erlebnisse verarbeitet werden können. Manchmal ist eine Karte mit einer Handynummer und den Worten „Sie können mich gern noch einmal anrufen“ schon Hilfe genug.

Nach belastenden Einsätzen kann die Notfallseelsorge aber auch für die Betreuung der Rettungskräfte über die Leitstelle der Feuerwehr angefordert werden. Die vergebliche Wiederbelebung eines Kindes im Freibad beispielsweise geht uns allen nicht so schnell aus dem Kopf. Hier bietet die Notfallseelsorge Hilfestellungen an mit Gesprächstreffen, die nach zertifizierten Verfahren durchgeführt werden, um die Rückkehr in den normalen (Dienst)-Alltag zu ermöglichen.

Gern stehen wir für weitere Informationen zur Verfügung:  
**Pastorin Margarethe Kohl, Notfallseelsorge Hamburg, Tel. (040) 5 19 00 08 23**

## Verordnung zur Änderung sportbootrechtlicher Vorschriften im See- und Binnenbereich ist in Kraft

Am 2. Oktober 2012 wurde die vieldiskutierte, schon im Januar beschlossene, Neuregelung für Sportbootführerscheine erlassen. Die Novelle ist nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 17.10.2012 in Kraft getreten.

**Die Neuregelung des Führerscheinwesens sieht insbesondere folgende Änderungen vor:**

Auf Seeschiffsstraßen dürfen Sportboote mit einer Nutzleistung bis 15 PS von Personen

ab 16 Jahren führerscheinfrei geführt werden, von Personen unter 16 Jahren bis zu einer Nutzleistung von 5 PS.

Im Binnenbereich (ausgenommen Rhein) besteht für Sport-

boote bis zu einer Länge von 15 Metern und mit einer Nutzleistung bis zu 15 PS für Personen über 16 Jahren keine Führerscheinplicht.

BJH

## Hannover/Bad Nenndorf

# DLRG-REPORT VOM 21. MÄRZ



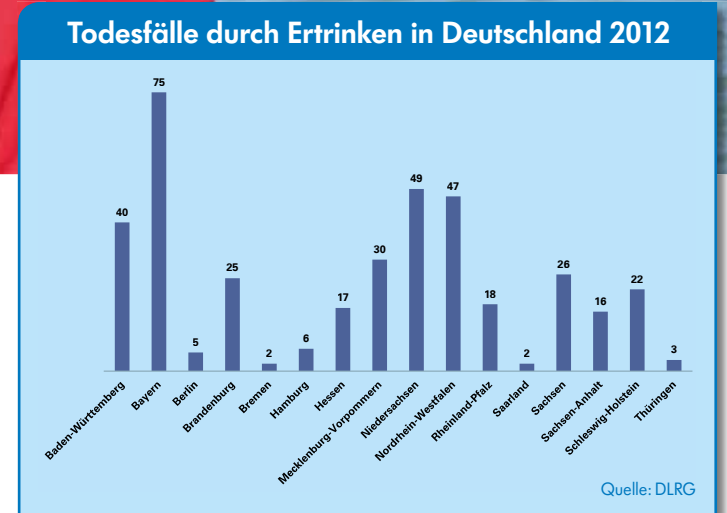
In Deutschland sind im vergangenen Jahr 383 Menschen ertrunken. Damit sank die Zahl der Opfer erstmalig unter die Marke von 400. Seit dem Jahr 2006, dem letzten mit einem durchgehend warmen Sommer, nahmen die Todesfälle durch Ertrinken kontinuierlich ab. Diese Zahlen gab die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) jetzt im Rahmen einer Pressekonferenz in Hannover bekannt.

„Es ist eine sehr erfreuliche Entwicklung im Jahr unseres 100. Geburtstages die niedrigste Zahl von Ertrunkenen vorstellen zu können, die es in Deutschland jemals gegeben hat. Das Ergebnis zeigt mir, dass die ehrenamtliche Arbeit vieler Generationen von Erfolg gekrönt ist. Seit dem Gründungsjahr 1913 ist die Zahl der Todesfälle im Wasser von 5.000 auf 383 um 92% gesunken“, zog DLRG-Präsident Dr. Klaus Wilkens Bilanz über 100 Jahre Wasserrettung sowie Schwimm- und Rettungsschwimmbildung.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren lösten Seen und Teiche fließende Gewässer als Gefahrenpunkte

Nummer eins ab. 144 Menschen verloren in stehenden Gewässern ihr Leben, 142 in Flüssen. In Kanälen ertranken 22, in Schwimmbädern im vergangenen Jahr 11 und in privaten Gartenteichen und Swimmingpools hingegen nur 4 Personen.

81% aller Todesfälle ereigneten sich in Binnengewässern. „Die Verteilung der Unglücksstellen ist großflächig, besondere Schwerpunkte an denen sich Ertrinkungsfälle häufen, sind nicht feststellbar“, analysiert der DLRG-Präsident die Gesamtsituation. Die DLRG könne aber mit Gefahrenexpertisen und der Aufsicht durch Rettungs-



schwimmer Gefahrenstellen erfolgreich entschärfen, wie das Beispiel des zentralen Wasserrettungsdienstes an den Küsten von Nord- und Ostsee zeige. „In zusätzlichen Schritten müssen weitere vielbesuchte Badestellen an Binnengewässern abgesichert werden“, so Dr. Wilkens weiter.

In der Statistik Ertrinken nach Alter verfestigt, sind die Entwicklung der letzten zehn Jahre. 52% der Ertrunkenen waren jenseits der 50. Wie im vergangenen Jahr verloren 36 Männer und Frauen der Altersklasse 71 bis 75-Jahre im nassen Element ihr Leben, gefolgt von den 46 bis 50-jährigen (35). Weiter ent-

spannt hat sich die Situation bei den Kindern und Jugendlichen bis zum 15. Lebensjahr. Lediglich 18 Mädchen und Jungen ertranken im vergangenen Jahr. Das ist die niedrigste Zahl seit Beginn der Erhebungen der DLRG. Im Jahr 2000 starben noch 93 in jungen Jahren. Die DLRG führt diese positive Entwicklung auf eine konsequente frühzeitige Aufklärung bereits im Vorschulalter zurück, die die DLRG gemeinsam mit ihrem Wirtschaftspartner Beiersdorf in Kindergärten anbietet und durch das Programm „Schwimmen lernen mit NIVEA“ ergänzt hat.

DLRG-Report vom 21. März 2013



Mitmachen hilft

# FREIWILLIGE GESUCHT



Am 1. Mai beginnt die Wachseason im Zentralen Wasserrettungsdienst Küste. Noch immer fehlen Rettungsschwimmer in der Vorsaison, während in der Hauptsaison bereits Wartelisten für Wachgänger bestehen, die in diesem Jahr keinen Platz mehr bekommen haben.

Rettungsschwimmer, die die Voraussetzungen erfüllen, bitten wir noch mal in ihren Terminkalender zu schauen. Wenn es irgend geht, meldet euch zur Vorsaison an.

Nicht nur im zentralen Wasserrettungsdienst ist die solidarische Unterstützung aller DLRG-Mitglieder gefordert, sondern auch im Aufbau des Bundesfreiwilligendienstes. Jeder, der ein freiwilliges Jahr absolvieren möchte, kann dies bei der DLRG tun. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten.

Wer gern nähere Infos hätte, kann sich auf unserer Homepage informieren oder Katharina Westphal unter der Nummer 05723-955480 anrufen.

DLRG-Gliederungen, die Interesse und Bereitschaft an der Einrichtung einer entsprechenden Einsatzstelle für Freiwillige haben, können sich an die gleiche Stelle wenden.

Newsletter 3/2013



SCHLAGZEILE VOM 29. OKTOBER 2012

## Bundeskabinett fördert das Ehrenamt und erhöht die Übungsleiter- und Ehrenamts-pauschale

Die Erhöhung ist gut, nach wie vor aber eine Mogelpackung. Ehrenamtliche arbeiten ehrenamtlich und können daher meist schon satzungsgemäß kein Geld für ihre Tätigkeit bekommen. Ihnen nützt die sog. Übungsleiterpauschale von 2400,- rein gar nichts. Wer Geld bekommt, arbeitet ja gerade nicht ehrenamtlich.

Allenfalls die Erhöhung Ehrenamtspauschale auf 720,- hilft. Da sind jedoch die Beträge ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Wer wöchentlich einige Kilometer zur Ausbildungsstelle oder zu anderen Aktivitäten fährt, sein Handy für den Verein nutzt, Druckerpatronen, Papier, etc. stellt, erhält dafür keinen Ersatz vom Verein – dafür fehlen die Mittel. Hier eine großzügigere Summe anzusetzen, wäre sinnvoller gewesen, als die Übungsleiterpauschale zu erhöhen.

Das Ehrenamt sollte man tatsächlich fördern, nicht nur formell.

B. J. Hänel

## FÖRDERPREIS „HELFENDE HAND“ 2013

Das Bundesministerium des Innern (BMI) unterstützt mithilfe des Förderpreises „Helfende Hand“ ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz. Hintergrund dieser Initiative sind die zu erwartenden demografischen Veränderungen und ihre Folgen für den Nachwuchs ehrenamtlicher Hilfsorganisationen in Deutschland. Das BMI verleiht den Preis für herausragende Leistungen jeweils in den folgenden Kategorien:

- Jugend- und Nachwuchsarbeit zur Förderung und zum Erhalt des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz
- Neue, innovative Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz
- Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz

Die Konzepte sollen nachhaltig sein und in die Zukunft gerichtet wirken können. Die Preise werden jährlich in Anerkennung förderungswürdiger Konzepte und Leistungen in den drei o. g. Kategorien verliehen. Dabei sollen Ansätze zu einer weiteren positiven Entwicklung erkennbar sein.

Bis zum 31. Juli können Bewerbungen und Vorschläge für den Förderpreis eingereicht werden.



Jetzt bewerben!

# WIR RETTEN DEINE FERIEN

- Du bist ein guter Schwimmer?
- Du hast Spaß an Sport und Aktionen mit anderen?
- Du kannst Verantwortung übernehmen und andere beruhigen?
- Du bewahrst auch mal ganz lässig den Überblick?
- Du bist mindestens 15 Jahre alt?
- Du verbringst deine Ferien an der Ostsee?

## DANN HABEN WIR DAS RICHTIGE FERIEANGEBOT FÜR DICH!

Trainiere mit DLRG Rettungsschwimmern direkt am Ostseestrand, erlebe den Alltag einer Wachstation hautnah mit und lerne selbst Leben zu retten!

Außerdem legst du noch den erweiterten Erste Hilfe Kurs ab, den du auch für den Autoführerschein gebrauchen kannst.

Melde dich jetzt zu unserem Intensiv-Kurs an und werde noch in diesem Sommer Rettungsschwimmer.

Weitere Informationen im Internet:  
[www.dlrg.de/retten/wasserrettungsdienst/zwrkd/lerne-retten-im-urlaub.html](http://www.dlrg.de/retten/wasserrettungsdienst/zwrkd/lerne-retten-im-urlaub.html)





Mehr Sicherheit im, am und auf dem Wasser

# 100 JAHRE DLRG

Im Juli 1912 ereignete sich in Binz auf Rügen ein schweres Seebrückenunglück, bei dem 70 bis 80 Menschen in die Ostsee stürzten. Damals konnten 16 Frauen, Männer und Kinder nicht mehr gerettet werden. Da nur ca. 2 bis 3% der damaligen Bevölkerung überhaupt schwimmen konnte, war kaum jemand in der Lage, die Ertrinkende zu retten. Dieses tragische Ereignis war der Auslöser für die Gründung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) im Jahre 1913 und ist 2013 der Anlass zum 100jährigen Jubiläum. In all den Jahren hat die DLRG dazu beigetragen, dass der Aufenthalt der Menschen im, am und auf dem Wasser sicherer wird. Im Jahr 2012 wurden in Deutschland erstmals weniger als 400 Todesfälle durch Ertrinken registriert. Heute bezeichnen sich 75% der Bevölkerung als Schwimmer.



Ostseebad Binz a. Rügen

Seebrücke mit Dampfer

DLRG zur Mitwirkung im erweiterten Katastrophenschutz. Die Verbindung von Humanität und Sport fand in der Aufnahme als Vollmitglied in den Deutschen Sportbund im Jahr 1976 ihren Anfang und wurde für die DLRG Richtschnur ihres weiteren Handelns.

(DLRG Chronik)

**Wie wird die Geschichte der DLRG weitergehen?**

Die Geschichte des Schwimmens ist schon lang. Höhlenbilder mit schwimmenden Menschen, Inschriften über Erziehungsprogramme ägyptischer Kinder, Funde aus griechischer und römischer Zeit, wie Binsen- oder Korkschwimmgürtel und die ersten gebauten Schwimmbäder vor ca. 2000 Jahren zeugen von der Faszination der Menschen zum feuchten Element.



Als vor mehr als 200 Jahren das Schwimmlehrbuch „Kleines Lehrbuch der Schwimmkunst zum Selbstunterricht“ erschien, wurde dort schon „eine allmähliche Gewöhnung an

das Wasser, Trockenübungen an Land sowie Übungen mit dem Schwimmgürtel im Wasser“ erwähnt. In der Folgezeit wurden zunächst die Trockenübungen an Land und der Massenschwimmunterricht ausgebaut. Erst um 1925 gelang die Loslösung durch Kurt Wiessner. Dieser räumte der Wassergewöhnung wieder einen höheren Stellenwert und ließ die Schüler die Bewegungsabläufe schwungvoll und von Anfang an im Wasser ausführen. Er gilt damit als Wegbereiter der modernen Schwimmbildung.

(de.wikipedia.org/wiki/Schwimmen)

Die Schwimmbildung zählt neben der Aufklärung und dem Wasserrettungsdienst auch heute noch zu den drei Kernaufgaben der DLRG, die die Nummer Eins in der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung in Deutschland ist. Von 1950 bis zum Jahr 2011 hat die DLRG über 21 Millionen Schwimmprüfungen und über vier

Millionen Rettungsschwimmprüfungen abgenommen. Nach dem Wiederaufbau der DLRG nach dem Zweiten Weltkrieg hatten zahlreiche Aktivitäten und Einsätze der DLRG auf nationaler und internationaler Ebene sie zu einem festen Bestandteil im Rettungswesen der Bundesrepublik Deutschland werden lassen.

Immer neue Aufgaben und Herausforderungen kamen in den nächsten Jahren auf die DLRG zu. Internationale Rettungswettkämpfe wurden im Jahre 1959 erstmalig von der DLRG in Wiesbaden ausgerichtet. Eine besondere Bewährungsprobe bestanden die DLRG-Landesverbände Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein bei der schweren Sturmflutkatastrophe am 16. Februar 1962 an der deutschen Nordseeküste. Bei den 20. Olympischen Sommerspielen 1972 in München übernahm die DLRG die Sicherung der Ruderregatta und des Kanuslalom. 1975 bestätigte die Bundesregierung offiziell die allgemeine Eignung der

Zur Rettung von Menschen aus Wassergefahr strebt die DLRG einen flächendeckenden Wasserrettungsdienst an, bildet weiterhin im Schwimmen aus und qualifiziert ihre Mitglieder, um der Bevölkerung eine sichere Freizeit und eine umfassende Versorgung in Notsituationen im, am und auf dem Wasser zu ermöglichen. Die DLRG ist mit über 1.100.000 Mitgliedern und Förderern die größte Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren. Mehr als 40.000 Mitglieder im Wasserrettungsdienst der DLRG wachen jährlich knapp zwei Millionen Stunden über die Sicherheit von Badegästen und Wassersportlern. Wir alle können mithelfen, dass es so bleiben wird und dürfen in unseren Bemühungen nicht nachlassen. Vielleicht verbessert die Politik für die ehrenamtlichen Retter dazu die motivierenden Rahmenbedingungen, denn jeder Todesfall durch Ertrinken ist einer zu viel.







# Das ging voll auf den Kekse

Am 22. Dezember wurde das DLRG Vereinsheim in Bergedorf zur Backstube. 12 Kinder haben Kekse ausgestochen, verziert und kleine Geschenkanhänger gebastelt.

Am Ende konnten die Kinder hübsche Kekstüten zum Verschenken mitnehmen. Es war ein netter Vormittag, der allen sehr viel Spaß gemacht hat.

Jennifer Schneider

## Weihnachtsmärchen 2012

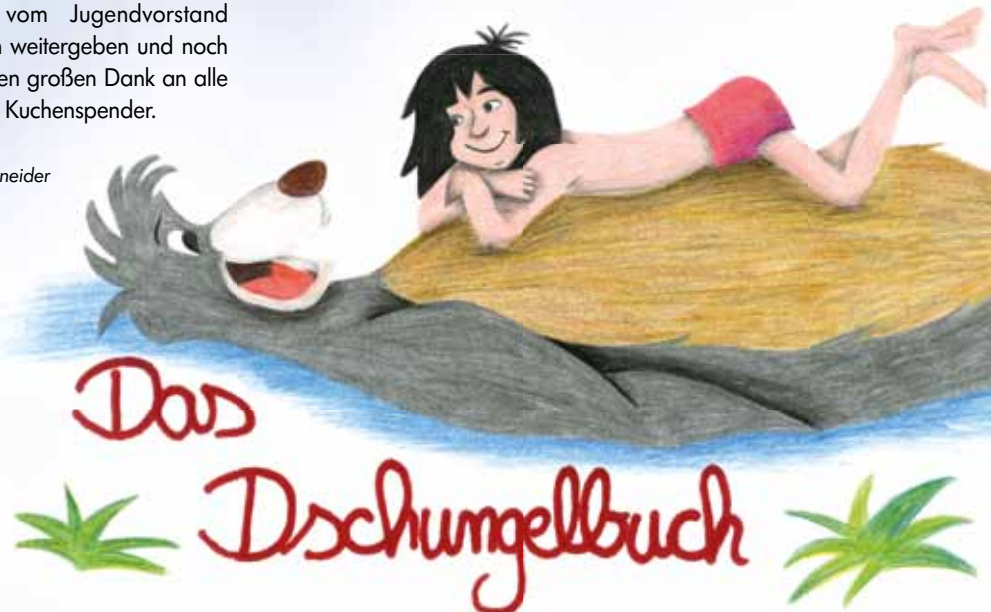
# EIN TOLLER ERFOLG

Unser Weihnachtsmärchen „Das Dschungelbuch“ wurde gut besucht. Rund 260 Leute – jung und alt – waren dort. In der Pause wurde Kaffee, Waffeln, Kuchen und Softgetränke angeboten und dankend angenommen.

Des Weiteren standen der GW SR und der Rüstwagen draußen zum Anschauen bereit. In diesem Jahr fand unsere Veranstaltung zum ersten Mal in den neuen Räumlichkeiten der Stadteilschule Berge-

dorf (GSB) statt. Die positive Rückmeldung vom Jugendvorstand möchte ich weitergeben und noch einmal einen großen Dank an alle Helfer und Kuchenspender.

Tom Rohrschneider



## JUWO 2012



Das seit langem vermisste Jugend-Wochenende fand endlich wieder statt. Die Zeit vom 21. bis 23.2012 bleibt für alle Teilnehmer und Betreuer unvergesslich.

In einer gemütlichen aber auch sehr verrückten kleinen Runde sind wir abenteuerlustig in die Welt der Blinden im „Dialog im Dunkeln“ eingetaucht. Auch eine ausgiebige Schneeballschlacht entlang der Elbe durfte bei diesem wunderschönen Winterwetter nicht fehlen.

Nachdem wir alle wieder aufgewärmt und gestärkt waren, machten wir uns erneut vom DLRG-Heim auf den Weg, um viele Runden auf der Eislaufbahn zu drehen.

Obwohl das Tagesprogramm schon anstrengend genug war, haben wir uns entschieden ein ausgiebiges Abendprogramm zu machen. Die Auswirkungen des Tages merkten alle am nächsten Tag, sodass wir laaaange ausschließen und den Tag sehr ruhig gestalteten.

Die Frage, wann denn das nächste JuWo stattfinden wird, kam noch am gleichen Wochenende von allen Teilnehmern

Bianca Paulig

# JUGENDDAUSFLUG INS ARRIBA

Am 14. März 2013 war es soweit: 11 Uhr – Treffen im Vereinsheim und dann gemeinsam mit 8 Kindern und Jugendlichen und 2 Betreuern zusammen mit dem Clipo (Jugendtreff) in das Arriba-Erlebnisbad.

Während der einstündigen Fahrt wurde viel geredet, Quatsch gemacht und sich näher kennengelernt. Dennoch waren alle froh, als wir alle endlich da waren. Zum Glück mussten wir nicht lange warten um reinzukommen und hatten deswegen auch noch genug Geduld, um die Anweisungen und Treffpunkte anzuhören.

Dann ging es endlich auf die

Rutschen. Sobald man unten angekommen war, ging der nächste Schritt gleich wieder in Richtung Aufstiegsstreppe und selbst die kleinsten trauten sich die großen Rutschen zu benutzen. Als Highlight schafften wir es sogar, die eigentlich gesperrte Wildwasserrutsche zu öffnen, in der sogar die Betreuer ihren Spaß hatten. Zwischendurch gab es noch eine kleine Pause mit Imbiss bei dem sich alle erholen konnten.

Nach fast 5 Stunden Wasservergnügen ging es aber leider auch wieder nach Hause, mit dem großen Wunsch diesen Ausflug noch einmal zu wiederholen.

Lukas Frehse

## Hallo, ich möchte mich vorstellen ...

Ich bin die Bergedorfer DLRG Badekappe. Ich bin aus Silikon und trage die Farbe Gelb, damit man mich gut sehen kann. Wer mich mal ausprobieren möchte, kann sich gerne bei Andrea Asmus (tl-a@bergedorf.dlrg.de) oder dienstags im Billebad melden.

Ich freu mich auf Euch. Bis dahin Eure Badekappe

P.S. Ich koste 10,- Euro





# Auf zum blauen Wasser oder Dänemarkausfahrt 2013



Hey folk, im Frühling war es wieder soweit. Nach 12 Jahren Abstinenz gab es wieder eine Dänemarkfahrt und Spiele-Seminar unter dem Motto „Auf zum blauem Wasser“. Das Motto war bewusst gewählt, da es dieses Jahr nach Blåvand ging, was übersetzt blaues Wasser heißt. Am Samstag den 02. März trafen wir uns dann und bezogen nach einer lustigen Anreise unser Quartier. Unserem Haus unterzogen wir bei der Ankunft erst mal einem Check und haben Sauna, Kamin, Küche und Schlafräume schnell gefunden. Da wir nur

eine kleine Gruppe waren, hatte fast jeder seinen eigenen Raum.

Bei schönstem Sonnenschein haben wir lange Strandspaziergänge gemacht, den Leuchtturm von Blåvand (das Blåvand-Fyr) bestiegen, eine Geocaching-Tour unternommen, Strandspiele gespielt, Sehenswürdigkeiten geguckt, Fiskeri- und Søfart Museum in Esbjerg besucht und Eis und Hot Dogs gegessen. Jeden Abend probierten wir ein Brettspiel bei Kaminfeuerschein aus, welches wir aus früheren Zeiten kannten. Jeden 2ten Abend haben wir die Sauna angestellt,

um uns von den Strapazen des Alltags und der Außenaktivitäten zu erholen.

Nach der lustigen und sehenswerten Rückreise – wir fuhrten über Ribe zum letzten Hot-dog essen – waren alle noch sehr beeindruckt von der spannenden und lustigen Reise zum westlichsten Punkt Dänemarks. Alles in allem hat es sehr viel Spaß gemacht und interessierte Jugendliche ab 12 Jahren können sich schon mal den Termin für 2014 merken: 03. bis 10. März 2014.

Wir haben Spaß daran das Spiele-Seminar in Dänemark

zu organisieren und würden uns sehr freuen, wenn es nächstes Jahr mehr als 4 Leute werden.

**Farvel indtil næste gang**

*Björn Lange*



## DLRG LOCKT AUCH DEN NDR AN

2013 wird die DLRG ihren 100sten Geburtstag feiern. Das war auch in Bergedorf der Anlass, das traditionelle und beliebte „Anbaden“ als Auftakt der 100 Jahre-Veranstaltungsreihe noch größer und schöner zu feiern.



Trotz Kälte und Regen hatten sich die unerschrockenen Freunde der DLRG in Bergedorf eingefunden, um dem jährlichen Spektakel zumindest mit den Augen zu folgen.

Für die jüngeren Zuschauer wurde die Wartezeit bis zur Eröffnung der Badesaison mit einem Luftballon-Weitflug-Wettbewerb verkürzt. Schon am nächsten Tag wurden die ersten Ballons in Schwerin und Umgebung gefunden. Die Gewinner und Finder wurden mit einer kleinen DLRG-Erinnerung belohnt.

Pünktlich um 14 Uhr wurde die Badesaison 2013 traditionell vom Bezirksleiter Arne Schicke eröffnet und 19 in Neopren gehüllte Kameradinnen und Kameraden stürzten sich in das Bergedorfer Hafenbecken.



Wer trotz des Wetters ausharrte, konnte eine Übung der Strömungsretter an der Überführung des CCB bestaunen. Bestaunt wurden die vielfältigen Aktionen auch vom NDR Fernsehen, das aus zwei Stunden Filmmaterial den aktuellen Wetterbericht für das Hamburg

Journal zusammen geschnitten haben.

*Kirsten Ohl*

## KURZES AUS DEM BEREICH EINSATZ ...



### Warndienst

Am 30. Januar 2013 kam es durch anhaltenden Westwind und abschmelzendem Schnee und Eis zu einem starken Hochwasser in Hamburg. Zur Unterstützung bei der Überwachung der Gefährdungslage

in der Hafen City forderte das Bezirksamt Mitte ein Fahrzeug der DLRG an. Ab 00.00 Uhr stand daraufhin unser GW Strömungsrettung mit Benni und Tom im Bezirksamt Mitte bereit. Bei zwei Kontrollfahrten wurde die Situation vor Ort erkundet und die Gefährdung durch das Hochwasser kontrolliert. Gegen 06:45 Uhr wurden die Kameraden aus dem Einsatz entlassen

und konnten sich eine wohlverdiente Mütze voll Schlaf gönnen.

### Einsatztauchen

Zu Beginn des Jahres nahmen sieben Kameraden aus Bergedorf erfolgreich an der Signalleute-Ausbildung des Landesverbandes teil. Sie unterstützen nun als Teil der Fachgruppe



Tauchen die Arbeit der Einsatztaucher an Land und von

der Wasseroberfläche aus. Der Bezirk gratuliert Bianca, Maiko, Olli, Kevin, Tom und Henrik zur bestandenen Prüfung.

### Eisrettung

Der diesjährige lange und frostige Winter hatte auch seine guten Seiten. Er bot reichlich Gelegenheit Eisrettung zu üben. Mehrfach konnten wir mit unserem Material neue Taktiken und Techniken ausprobieren und realistische Einsatzübungen durchführen.

*Markus Klampe*





## Gerätewagen Wasserrettung

# DIE PERFEKTE ERGÄNZUNG

Im Dezember 2011 bot sich die einmalige Gelegenheit, einen ehemaligen Rüstwagen von der Feuerwehr Hamburg zu übernehmen. Er ersetzt den Mercedes Vario, den wir im Jahr 2009 von dem Landesverband der DLRG erhalten hatten.



Bei dem Rüstwagen handelt sich um den Typ 8.150 FAE („Frontlenker, Allradantrieb, Einzelradbereifung“) eine Kooperation zwischen MAN Nutzfahrzeuge und

Volkswagen AG. Diese Fahrzeuge wurden als „G-Reihe“ (Gemeinschaftsbaureihe) bekannt.

Seit Anfang 2012 wird der

Wagen in Eigenleistung für die Einsatzbedürfnisse der DLRG aus- und umgebaut. Dazu gehören die Installation einer Funkanlage, Betriebs- und BOS Funk

Digital, eine Lackierung nach den CD Richtlinien der DLRG und eine umfangreiche technische Ausstattung. Zur Ausstattung gehören unter anderem eine selbstansaugende Schmutzwasserpumpe (1200 l/min), ein 8 kVA Stromerzeuger mit einem Lichtstativ (2x1000 Watt) und einem Powermoon, Mehrzweckzug 3,2 Tonnen, Trennschneider, Motorsäge, umfangreiches Sanitätsmaterial mit AED, Sauerstoff, Klapp- und Schaufeltrage sowie Decken, Ölzeug, ein schnellaufblasbares Schlauchboot, Wasserrettungssatz, Rettungsbrett, Leckdichtkissen, zwei Auftriebskissen à 500 kg, Wathosen, Ölsperren, Ölbindemittel, Straßenbesen, Schaufel und Spaten, Absperrmaterial u. v. m. Mit unserer benzinbetriebenen Schmutzwasserpumpe und der Elektrotauchpumpe sind wir in der Lage bis zu 2000 Liter in der Minute zu lenzen.

Der Gerätewagen Wasserrettung bietet eine gute Ergänzung zur Fachgruppe Technik und Tauchen des Landesverbandes und wird in der Regel als zweites Fahrzeug bei SEG Einsätzen eingesetzt.

Thorben Berger

## EINZELWETTKAMPF RETTUNGSSCHWIMMEN 2013

Am 24. März 2013 war es wieder so weit: Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen. Zum 38. Mal trafen sich motivierte Rettungsschwimmer, um sich im Olympiastützpunkt Schwimmen in Hamburg-Dulsberg zu messen. Die Veranstaltung wurde traditionell mit dem Hamburger Pokal (Nachfolger des Altonaer Pokals) verbunden, um auch umliegende Gliederungen außerhalb von Hamburg anzusprechen und so ein größeres Starterfeld zu ermöglichen.

Wir Bergedorfer traten mit drei Personen an. Zwar sind wir alle drei nicht in unserem gewohnten Trainingsstand gewesen, doch wollten wir uns das Messen mit den anderen Hamburgern und weiteren Startern nicht entgehen lassen. Insgesamt war es ein Wettkampf mit einer guten

Atmosphäre und ohne Stress. Wir haben erfahren, wie unser jetziger Trainingsstand aussieht und uns mit den anderen Schwimmern austauschen können.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr und hoffen, uns bis dahin verbessern zu können. Schön wäre es auch, wenn wir noch weitere Trainingsmöglichkeiten bekämen, da die aktuelle Situation in Bergedorf bestenfalls für ein Mitschwimmen im Mittelfeld des Rettungssportes reicht.

Nicole Stradowski



## Süssau 2013

# ES GEHT WIEDER LOS ...

Endlich ist der laaange Winter vorbei und die Temperaturen steigen allmählich. Wir blicken zuversichtlich in Richtung Sommer.

Die Vorbereitungen für die Wasserrettungsdienst-Saison 2013 sind im Bezirk bereits angelaufen. Ab diesem Jahr sind wir mit unseren neuen Digitalfunkgeräten unterwegs. Mal sehen, wie sie sich im Einsatz bewähren. Dazu wurde u. a. die langersehnte leichte Wetzschutzbekleidung beschafft, damit wir auch bei „Schietwetter“ mal trocken bleiben. Die alten Klamotten waren alles andere als wasserdicht.

Die Rettungsschwimmer/innen sind über Winter in der DLRG-Ausbildung fit gemacht worden und stehen motiviert in den Startlöchern. Ab Pfingsten geht's los. Die ersten Kameraden/innen beziehen die Quartiere und werden die ersten Aufbauarbeiten durchführen. Leider müssen wir im diesem Jahr mit weniger Personal, einem kleineren Strandabschnitt und mit einer Station weniger auskommen. Der klamme Geldbeutel der Gemeinde Heringsdorf machte diesen Schritt unumgänglich. Die Sparmaßnahmen machen leider auch vor der DLRG nicht halt. Tja, es ist ja wie es ist.

Die Station 1 in Süssau ist ab dem 06. Juni 2013 von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr durch die Vorsaison-Crew fest besetzt.

Der gesamte Wachdienst an der Ostseeküste wird dann zwischen Kraksdorf und Rosenfelde bis zum 11. August 2013 durch den DLRG Bezirk FEUERWEHR e. V. sichergestellt. Hoffen wir auf einen tollen Sommer.

Der DLRG Bezirk FEUERWEHR e. V. wünscht allen Rettungsschwimmer/innen für die Saison 2013 immer eine Handvoll Sonnencreme auf der Haut sowie viel Spaß und Freude bei der Bewältigung unserer Aufgabe – Leben retten!

Guido Hartig  
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)





# JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2013



Pünktlich um 19 Uhr konnte der stellvertretende Vorsitzende Hans Dieter Struck die Jahreshauptversammlung der DLRG Oberelbe eröffnen. In diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Gäste in die Fahrzeughalle an der Lütauer Chaussee geladen.

Helfer bereiteten schon Tage vorher die triste Fahrzeughalle für den Empfang der Mitglieder und zahlreichen Ehrengäste vor. Unter anderem konnten Lauenburgs Bürgermeister Andreas Thiede sowie Vertreter vom DLRG Landesverband Hamburg begrüßt werden.

Die Tagesordnung war lang. Es standen zahlreiche Wahlen und Ehrungen an. Doch zuerst überbrachten einige Gäste ihre Grußworte. Bürgermeister Thiede sprach seinen Dank für das Engagement an die ehrenamtlichen Helfer aus. Der Schatzmeister Heiko Schulz konnte auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück blicken und sieht auch positiv in die Zukunft. Im Jahresbericht von 2012 konnten viele erfreuliche Zahlen überbracht werden. Der Technische Leiter Ausbildung erzählte stolz von zahlreichen Kindern, die in den Schwimmbädern in Geesthacht und Lauenburg erfolgreich das Frschwimmerabzeichen bestanden haben.

Außerdem wurden im Jahr 2012 wieder viele Ausbildungsstunden geleistet. Darüber hinaus wurden natürlich auch zahlreiche Einsätze gefahren, um Leben zu retten. Allein 224 First Responder Einsätze zur Unterstützung des hauptamtlichen

Rettungsdienstes, drei Wasserrettungseinsätze und zahlreiche Erste Hilfe Maßnahmen bei Sanitätsdiensten wurden geleistet.

Neue Gesichter in den Reihen des Vorstandes gab es ab dem Tagesordnungspunkt: „Wahlen“

Thorsten Junker ist langjähriges Mitglied der DLRG Oberelbe und wurde von der Versammlung einstimmig zum neuen Technischen Leiter Einsatz gewählt. Er kümmert sich nun um den Einsatzdienst in der DLRG Oberelbe.

Florian Fischer zeigte sich in den letzten Jahren überaus engagiert für die DLRG und erledigte zahlreiche Aufgaben neben seinem Beruf. Nun wurde er gewählt, zum Stellvertretenden Technischen Leiter Ausbildung.

Zahlreiche Mitglieder erhielten Ehrungen für ihre langjährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste.

Zum Abschluss der Versammlung wurden die Gäste mit Erbsensuppe und Getränken von Helfern der Logistikgruppe versorgt.



## Miniaturland

# NUN KANN SIE DIE GANZE WELT SEHEN

Die Rede ist von unseren Modell-Einsatzfahrzeugen, die ihr Vorbild in unserem Bezirk finden. Ein wenig modifiziert und geändert finden Besucher des Miniaturlandes in Hamburg die Fahrzeuge in zwei von sechs Einsätzen rund um die DLRG.

Zum 100 jährigen Bestehen der DLRG beschloss der Touristenmagnet in der Speicherstadt, die Arbeit der weltweit größten Wasserrettungsorganisation zu würdigen. So wurden

am 14.2.2013 einige Szenen auf der riesigen Anlage hinzugefügt, die das breite Einsatzspektrum der DLRG widerspiegeln. In zwei Szenen finden sich Lauenburger Fahrzeuge wieder. Darunter auch die ehemalige M-Klasse mit dem Funkrufnamen: „2/11/4“, die mittlerweile ihren Dienst in Hamburg verrichtet.

schleudert wurde. Taucher sind im Einsatz und haben den Fahrer gerettet. Unser ELW steht als Dienstwagen an einem DLRG Wachturm. Alle Szenen spielen im „Stadtteil Knuffingen“. Wie zum Beispiel auch der Schwimm- und Erste Hilfe Kurs im Hallenbad Knuffingen oder die Bergung einer Wasserleiche in einem Bach.

Unser Rettungswagen ist bei einem Unfall im Einsatz, bei dem ein PKW in einen Kanal ge-

Vielleicht entdecken ja auch Sie bei Ihrem nächsten Besuch unsere Fahrzeuge im Einsatz ...







## Neujahrsschwimmen 2013

# ALLE JAHRE WIEDER



Das alljährlich von der DLRG Oberelbe am 1.1. ausgerichtete Neujahrsschwimmen Lauenburger ist Tradition. Jedoch wird das Event, das überwiegend DLRG Schwimmern gewidmet ist, mehr und mehr zum Prominententreffpunkt – das freut uns sehr.

Im vergangenen Jahr war Lauenburgs Bürgermeister Andreas Thiede der erste prominente Gast. 2013 stieß auch Schnakenbeks Bürgermeister Christian Pehmöller dazu. Die Bereitschaft der Bürgermeister, gemeinsam mit den Rettungsschwimmern ins eisige Nass der Elbe zu steigen, zeigt wie sehr sie hinter der Arbeit der DLRG stehen.

Nur knapp über Null Grad zeigte das Thermometer am Vormittag. Doch insgesamt 14 Mutige trauten sich am Lauenburger Ruderplatz in das Wasser. Ziel war das Ruderhaus am Kuhgrund. Zur Absi-

cherung waren zwei Motorrettungsboote im Wasser und ein Rettungswagen an Land einsatzbereit.

Zahlreiche Schaulustige begleiteten das Spektakel von Land. Am Ruderhaus wurden dann die Schwimmer aber auch die Besucher mit Erbsensuppe, Kakao oder Glühwein begrüßt.

Zu Gast waren Schwimmer aus den DLRG Ortsgruppen Lüneburg, Büchen und Mölln. Bürgermeister Thiede und sein Amtskollege aus Schnakenbek lobten die ehrenamtliche Arbeit der DLRG und schätzen die Einsatzbereitschaft sehr.



## EIN RTW FÜR LAUENBURG

Der neue Bedarfsplan für den Rettungsdienst im Kreis Herzogtum Lauenburg zeigte auf, dass Rettungswagen fehlen. Unter anderem in Lauenburg. Insgesamt gingen 3 Fahrzeuge im gesamten Kreis neu in Dienst. Somit war auch die Indienststellung eines RTW in Lauenburg vorgesehen. Für das DRK, welches den Rettungsdienst im Herzogtum Lauenburg betreibt, war es allerdings logistisch nicht möglich, innerhalb der geforderten 3 Wochen die nötigen Fahrzeuge und das Personal aufzubringen. Deshalb hat das Rote Kreuz die Aufgabe an SEG Ortsgruppen weiter abgegeben. Für die Durchführung in Lauenburg wurde die DLRG Oberelbe bestimmt.

Für diese Aufgabe wurden 6 hauptamtliche Mitarbeiter eingestellt. Als Fahrzeug dient einer unserer Rettungswagen. Alarmiert werden die Kräfte über die Rettungsleitstelle in Bad Oldesloe. Einsatzbereit sind sie Sonntag bis Freitag von 7-23 Uhr und am Samstag 24 Stunden.

Damit aus unserer Wachstation in der Hafestraße in Lauenburg eine richtige Rettungswache werden konnte, mussten viele Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Schlafräume und Büro-Technik wurde modernisiert und an den Standard einer modernen Rettungswache angepasst.

Das Haupteinsatzgebiet ist Lauenburg und die umliegenden Dörfer. Rund 224 First Responder

Einsätze im Jahr 2012 sprechen eine eindeutige Sprache, ein Rettungswagen in Lauenburg war dringend erforderlich. Denn häufig sind die Rettungswagen der nächstgelegenen Rettungswache in Basedow überlastet, vor allem am Wochenende. Dann können die in Schleswig-Holstein vorgeschriebenen Hilfsfristen von 12 Minuten nicht mehr eingehalten werden. Durchschnittlich 4-6 Einsätze fahren die Hauptamtlichen Retter am Tag.





Zum 100. Jubiläum ...

## UNSERE WANDERAUSSTELLUNG



Die Idee war geboren, auch Wandsbek wollte sich zum Jubiläum beteiligen und unseren Grundgedanken der Öffentlichkeit darstellen.

Mit dem ECE-Management fanden wir einen interessierten Partner, der die Dekoration für die Einkaufszentren organisieren wollte. Interessiert war letztlich das Center in Billstedt, die Hamburger Meile und das Elbe-Einkaufszentrum. Es wurde erörtert, was man zeigen könnte, wie man es zeigen könnte. Dabei konnten wir auch einiges Lernen. Durch ein gut besuchtes Einkaufszentrum laufen am Tag 20.000 Besucher, also eine enorme Öffentlichkeit die man erreicht. Wir

mussten aber auch erfahren, dass ein Boot mit 2,50m Breite durch keine der Türen passt und die Standgestaltung bestimmte Ansprüche erfüllen muss. Kasperletheater mit Tischeinsatz und Flagge dekoriert geht im Haus der Jugend, aber nicht in einem EKZ.

Wir sollten ein Standsystem bekommen, weil auch Roll-Ups in der Mitte einer Fläche ohne Rückwand ungeeignet sind. Was ein Besucher nicht innerhalb von 30

Sekunden aufnimmt, geht an ihm vorbei. Ergo, auf dem Stand keine Statistiken etc. – überkommen soll lediglich, dass wir eine Rettungsorganisation sind, Ausbildung und Wachdienst machen damit niemand ertrinkt und wir 100 Jahre auf dem Markt sind. Diese 3 Schlüsselinformationen sollten es für den vorbeirauschenden EKZ-Besucher sein – alles Nähere für Interessierte. Profis sind halt Profis und deren Ratschläge sind dann doch nicht ohne.

Dann der Kampf um die Zeiten. Für die Deko-Abteilung ist April noch wahnsinnig weit weg, für die Centerplanung sind 6 Monate ein Augenschlag. Ostern, Modenschau, Antiquitätenmesse, es gibt in einem Center wohl fast jedes Wochenende „Showprogramm“. Wir mussten ziemlich kämpfen, einen Termin abzustimmen, der auch uns passte. Letztlich klappte das sogar mit dem EEZ und dem Bezirk Altona.

Am 5. und 6. April 2013 war also

der Wanderzirkus im Einkaufszentrum Billstedt angesagt, am Wochenende danach in der Hamburger Meile. Der Bezirk Bergedorf lieh uns sein Schlauchboot, damit wir ein Ausstellungsobjekt hatten, denn unser neues Boot, passte leider nicht durch die Türen. Vielen Dank dafür.

Flyer wurden gedruckt, ein Roll-Up der Footsteps für Wandsbek war gemacht, über die einzelnen Footsteps mag diskutiert werden, aber jedenfalls haben wir etwas zum 100. Jubiläum beigetragen.

Hoffentlich konnten wir der Öffentlichkeit unsere Beweggründe, in der DLRG aktiv zu sein, vermitteln und Interessierten unsere Wünsche für die Zukunft darlegen. Dank dem ECE-Management und Frau Henrike Lorenz für die großartige Unterstützung, Dank der Thomas Ernst-Event für die Standgestaltung.

Text: BJH

Fotos: Heinz Schmalz-Markuse

EIN GANZ HERZLICHES  
DANKESCHÖN!

Allen Kameraden, die sich an den beiden Wochenenden der Wanderausstellung und beim Auf- und Abbau eingebracht haben, sei recht herzlich für den Einsatz gedankt.



Ein neues Boot von der Hamburger Sparkasse

## FLOTTER TAUSCH



Im Bewusstsein, dass anlässlich eines Jubiläums vielleicht die Spendenbereitschaft doch erhöht sein könnte und unsere Michaela dringend ausgetauscht werden sollte, wurden allerhand Spendenbriefe geschrieben, so wie man es heute macht, für ein konkretes Projekt.

Vielen Dank der Hamburger Sparkasse, sie nahm den Faden auf, prüfte die eigenen Möglichkeiten und gab uns eine Zusage.

Nach anfänglichen Irritationen wurde das favorisierte MRB, ein Funyak 540

besichtigt, in Holland auf Herz und Nieren getestet und begeisterte alle Tester. Es ist nicht zum Schwanken zu bringen, auch nicht durch gezielten Platzwechsel, auch nicht in Kurvenfahrt, ist mit einem geringen Freibord für Rettungsaufgaben ideal, hat viel Platz zum Arbeiten, ist materialmäßig unverwundbar und hat Stauraum. Auf den ersten Blick denkt man an ein Schlauchboot, tatsächlich ist es aber aus Polypropylen.

Wir wollten es diesmal nach unseren Wünschen ausstatten und da kamen viel Erfah-

rung, Ideen und Vorschläge zusammen. Unsere Techniker haben hier ein optimales Einsatzgerät zusammengestellt.

Im Frühjahr, werden wir es repräsentativ zeigen, es wird den Namen „Manni“ tragen, so heißt das Maus-Maskottchen der Hamburger Sparkasse.

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Hamburger Sparkasse für diese großzügige Spende.**

BJH





# IN NEUEM GEWAND – DIE JAHRESHAUPT- VERSAMMLUNG 2013

Auf der Jahreshauptversammlung (JHV) des Vorjahres wurde aus der Versammlung der Wunsch an den Vorstand herangetragen, die JHV 2013 doch in einem geänderten Rahmen stattfinden zu lassen. Dieser Bitte ist der Vorstand nachgekommen. Die JHV 2013 fand nunmehr auf einem Wochenendtag statt. Der Beginn wurde auf 15:00 Uhr festgesetzt. Der offizielle Teil dauerte ca. 2½ Stunden. Aus der Abarbeitung der Tagesordnung gilt es besonders die Entlastung des gesamten Vorstandes und die Wahl des neuen stellvertretenden Bezirksleiters Martin Schmidt, sowie die Neubesetzung des Leiters Ausbildung mit Anne Garms und des Leiters Einsatz mit Michael Aldag hervorzuheben (Weiteres ist dem Protokoll zu entnehmen).

Leider war auch dieses Jahr wieder nur eine geringe Teilnahme zu verzeichnen. Von über 600 Vereinsangehörigen haben nur gut 40 Mitglieder und Gäste den Weg in das Gemeindehaus der Simeonkirche gefunden. Dieses ist insofern schade, da dem offiziellen Teil ein gemütliches Beisammensein bei einem gemeinsamen

„Dankessen“ für die Aktiven (auch als „Kamelessen“ bekannt) mit Musik und Tanz folgen sollte. Aus der Erfahrung der Vorjahre war zu dem Dankessen mit einer höheren Beteiligung zu rechnen. Wo waren diese Aktiven dieses Jahr?

Enttäuscht von der Anzahl der Teilnehmer möchte ich trotzdem ein positives Fazit ziehen. Alleine die Tatsache, dass alle Anwesenden auch nach dem Essen noch lange beisammen saßen, über die Vergangenheit sinnierten, über die Zukunft sprachen, oder einfach einmal Privates austauschten zeigt, dass mit dieser Form der Gestaltung der JHV ein guter Weg eingeschlagen wurde. Nach einer ersten Aufbruchswelle gegen 19:30 Uhr fand der inoffizielle Teil der Versammlung erst gegen 21:00 ein Ende. Sicher gibt es das Eine oder Andere nachzubessern – aber der Tenor besagt auch in 2014 eine ähnlich gelagerte JHV

zu veranstalten.

Ich möchte mich an dieser Stelle vor allem bei unserem stellv. Leiter Einsatz Walter Ewers, seiner Frau Rita und seiner Tochter Julia für den wirklich unermüdlichen Einsatz in der Küche mit den

Worten eines ehemaligen Fußball Managers „Mir hattes jeschmeckt“ bedanken. Mein weiterer Dank geht an unseren neugewählten Leiter Einsatz Michael Aldag – auch wenn nicht ausgelassen getanzt wurde, so war der Rahmen den er der JHV mit den an die Wand geworfenen Bildern und der Musikuntermalung in dem inoffiziellen Teil gegeben hat, meines Erachtens die Mühen wert. Einen besonderen Dank möchte ich Ulrich Ising vor allem für seine in den letzten Jahren in der DLRG Wandsbek geleistete Arbeit aussprechen. Ulrich stand aus Altersgründen nach 60 jähriger DLRG Tätigkeit als stellvertretender Bezirksleiter nicht mehr zur Verfügung.

Schließen möchte ich mit den von mir aufgeschnappten Worten eines Gastes der JHV: „Eure JHV war so schön ...“

Martin Schmidt



## Bootstaufe am 03. April 2013

# „MANNI ON TOUR“

**Dank der HASPA, die im Rahmen der 100 Jahr Feier der DLRG, die Anschaffung eines neuen Bootes mit einer großzügigen Spende ermöglicht hat, wurde das neue Boot der DLRG Wandsbek am 03.04.2013 getauft und in Einsatz gestellt. Das MRB (FunYak 540) ist aus Polypropylen, unverwundlich und nach unseren Vorgaben ausgestattet.**

Nach einer kleinen feierlichen Taufe, durch das Maskottchen der HASPA „Manni die Maus“, mit verschiedenen geladenen Gästen und Freunden der DLRG, durften sich alle Anwesenden von der Notwendigkeit von „Manni“ auf der Alster überzeugen.

Herzlichen Dank sagen wir auch der Wasserschutzpolizei an der Alster, die uns es

ermöglichte am dortigen Stützpunkt die Taufe durch zu führen.

Eigentlich wollte die Bootsmannschaft nur die Fahrbereitschaft und Wendigkeit von „Manni“ demonstrieren, doch nach kurzer Fahrzeit hatte die Besatzung bereits ihren ersten Einsatz.

Die Bootsbesatzung befreite eine Seglerin Höhe Ruderclub Germania aus ihrer Notsituation. Ihr Boot trieb Kiel oben, das Steckschwert ging verloren. Somit war sie manövrierunfähig. Die unterkühlte Seglerin wurde versorgt und zu ihrem Stützpunkt geschleppt.

Zwei weitere kleinere Einsätze folgten. Trotz der wenig frühlingshaften Temperaturen ist die Alster ein sehr belebtes Segel-



und Ruderrevier. Die Notwendigkeit einer Wasserrettung wurde sehr deutlich demonstriert.

Zwischenzeitlich konnten sich die anwesenden Gäste der DLRG bei Grillwurst und Getränken die Zeit vertreiben. Manch Anwesender konnte sich einen lebhaften

Eindruck machen, welchen Einsatz dieses Ehrenamt erfordert und mit wie viel Freude die Aktiven dabei sind.

Ein dickes Dankeschön an alle Kameraden/innen für ihre geleistete Arbeit, damit das neue Boot rechtzeitig fertig wurde.



### Schwimmeranteil der Bevölkerung in 100 Jahren von 3% auf 80% gesteigert:



### Bei der DLRG stimmt die Bilanz – wir gratulieren!



Software für Finanzbuchhaltung,  
Rechnungswesen und Controlling im Mittelstand

www.fibunet.de · Tel. 04191 87390



# Die DLRG informiert über SCHWIMMEN UND RETTUNGSSCHWIMMEN

## Die Angebote der Bezirke im Landesverband Hamburg e.V.

### Bezirk Alster e.V.

(alle Kurse nur nach Anmeldung!)

#### Montag 18.50 - 20.00 Uhr

**St. Pauli, Budapester Straße**  
Anfängerschwimmen, Kinder, Jugendschwimmen

#### Dienstag 18.00 - 19.00 Uhr

**Ohlsdorf, Im Grünen Grunde 1**  
Anfängerschwimmen, Kinderschwimmen, Jugendschwimmen

#### Mittwoch 20.00 - 21.30 Uhr\*

**St. Pauli, Budapester Straße**  
Allgemeines Schwimmen, Rettungs-, Wettkampf-, Senioren-, Jugend- und Babyschwimmen, Geräte- und Schnorcheltauchen  
**ab 21.00 Uhr** Sportabzeichenprüfung

#### Freitag, 17.00 - 19.00 Uhr

**Schwimmhalle im AK Eilbek**  
Reha-Riege

### Ortsgruppe Hamburg Nord-Ost e.V.

#### Sonntag 15:30 - 17:30 Uhr

**Farmsen, Schwimmhalle Berufsförderungswerk August-Krogmann-Straße**  
Anfänger- und Schwimm- ausbildung für Kinder und Erwachsene

### Bezirk Altona e.V.

(alle Kurse nur nach Anmeldung!)

#### Montag 16.30 - 18.00 Uhr

**Führungsakademie der Bundeswehr, Manteuffelstraße**  
Anfängerschwimm- ausbildung für Kinder ab dem 5. Lebensjahr

#### Montag 19.00 - 21.00 Uhr

**Blankenese, Simrockstraße**  
Rettungssport

#### Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

**Festland, Altona**  
Rettungsschwimm- ausbildung

#### Dienstag 18.00 - 19.00 Uhr

**St. Pauli, Budapester Straße**  
Jugendschwimm- ausbildung ab DJSA Bronze, Rettungsschwimm- ausbildung

### Mittwoch 16.45 - 17.30 Uhr

**Führungsakademie der Bundeswehr, Manteuffelstraße**  
Kinderschwimm- ausbildung, Seepferdchen bis DJSA Bronze

### Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr

**Führungsakademie der Bundeswehr, Manteuffelstraße**  
Jugendschwimm- ausbildung ab DJSA Bronze bis Gold

### Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr

**Lurup, Elbgaustraße**  
Jugendschwimm- ausbildung DJSA Bronze bis Gold

### Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr

**Führungsakademie der Bundeswehr, Manteuffelstraße**  
Schwimmen und Wasser- gymnastik

### Donnerstag 20.00 - 21.00 Uhr

**Führungsakademie der Bundeswehr, Manteuffelstraße**  
Rettungssport

### Samstag 10.00 - 12.00 Uhr

**Führungsakademie der Bundeswehr, Manteuffelstraße**  
Rettungssport, Rettungsschwimm- ausbildung

### Bezirk Bergedorf e.V.

(alle Kurse nur nach Anmeldung!)

#### Dienstag 18.00 - 19.00 Uhr

**Bille-Bad Bergedorf, Reetwerder**  
Deutsches Jugendschwimm- abzeichen Silber und Gold

#### Dienstag 19.00 - 20.00 Uhr

**Bille-Bad Bergedorf, Reetwerder**  
Ausbildung der Jugendgruppe

#### Dienstag 20.00 - 21.00 Uhr

**Bille-Bad Bergedorf, Reetwerder**  
Rettungsschwimm- ausbildung, Training der Wettkampfgruppe

#### Dienstag 20.40 - 21.40 Uhr\*

**Bad Billstedt, Archenholzstraße**  
freies Training

### Freitag 17.00 - 18.00 Uhr

**Bille-Bad Bergedorf, Reetwerder**  
Anfängerschwimm- ausbildung für Kinder ab dem 5. Lebensjahr, Seepferdchen, Jugendschwimm- abzeichen Bronze

### Bezirk Harburg e.V.

#### Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr

**Schwimmhalle Wilhelmsburg, Dratelnstraße**  
Anfängerschwimm- ausbildung, DJSA Bronze

#### Mittwoch 20.45 - 21.30 Uhr\*

**Schwimmhalle Wilhelmsburg, Dratelnstraße**  
Rettungsschwimm- ausbildung

#### Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr

**Schwimmhalle Wilhelmsburg, Dratelnstraße**  
DJSA Silber u. Gold, Junior-Retter

#### Donnerstag 19.00 - 20.00 Uhr

**Schwimmhalle Wilhelmsburg, Dratelnstraße**  
DRSA Bronze und Schnorchel- tauchabzeichen für Jugendliche

### Bezirk Wandsbek e.V.

#### Dienstag 18.00 - 19.00 Uhr

**Wandsbek, Schwimmhalle Wendemuthstraße**  
Anfängerkurs (Seepferdchen) im Kurssystem, Ausbildung DJSA Bronze bis Gold

#### Dienstag 20.00 - 21.30 Uhr\*

**Wandsbek, Schwimmhalle Wendemuthstraße**  
Aktivschwimmen

#### Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr

**Schwimmhalle Billstedt Archenholzstraße**  
Anfängerkurs (Seepferdchen) im Kurssystem, Ausbildung DJSA Bronze bis Gold und Rettungsschwimm- ausbildung

#### Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr

**Bramfeld, Schwimmhalle Fabriciusstraße**  
Anfängerkurs (Seepferdchen) im Kurssystem, Ausbildung DJSA Bronze bis Gold

### Bezirk Oberelbe e.V.

**Nur in der Sommersaison, Ausbildung in den Freibädern Geesthacht und Lauenburg.**

Die Termine werden unter [www.oberelbe.dlr.de](http://www.oberelbe.dlr.de) bekannt gegeben.

### LV Hamburg e.V.

Albert-Schweitzer-Ring 2  
22045 Hamburg  
Tel. 040 / 3570 0858

### Bezirk Alster e.V.

Do., 18:30 - 20:00 Uhr  
Geierstraße 11  
22305 Hamburg  
Tel. 040 / 632 18 40

Ortsgruppe Hamburg Nord-Ost e.V.

Postfach 71 01 90  
22161 Hamburg  
0152 - 04 95 21 14 oder  
Tel. 040 / 21 05 09 98

### Bezirk Altona e.V.

Mi., 17:00 - 19:00 Uhr  
Elbchaussee 351  
22609 Hamburg  
Tel. 040 / 2548 0605

### Bezirk Bergedorf e.V.

Do., 18:00 - 20:00 Uhr  
Ladenbeker Furtweg 120  
21033 Hamburg  
Tel. 040 / 738 87 38

### Bezirk Feuerwehr e.V.

Westphalensweg 1  
20099 Hamburg  
Tel. 03212 / 139390

### Bezirk Harburg e.V.

Postfach 90 02 19  
21042 Hamburg  
Tel. 040 / 77 28 38

### Bezirk Oberelbe e.V.

Postfach 1145  
21470 Lauenburg  
Tel. 04153 / 52 01 97

### Bezirk Wandsbek e.V.

Di., 18:00 - 20:00 Uhr  
Bramfelder Chaussee 1  
22177 Hamburg  
Tel. 040 / 68 46 62

# Leben retten liegt uns im Blut!

Wussten Sie, dass in Hamburg etwa **14.000 Blutspenden** zur Rettung von kranken & verletzten Menschen benötigt werden? **Jeden Monat!**  
**Spenden Sie einen Teil davon.**



### Wir kommen auch in Ihre Firma/Verein:

Weitere Informationen über unser Mobil-Team erhalten Sie von Frau Pelka unter ☎ (040) 181884-2539

### 7x Blutspenden in Hamburg:

**BSD Altona:** Ottenser Hauptstr. 10, Mercado, 4. OG **NEU**  
**BSD Bergedorf:** Johann-Adolf-Hasse-Platz 2, 2. OG  
**BSD City:** Spitalerstraße 8, 2. OG  
**BSD Harburg:** Lüneburger Straße 25, 2. OG  
**BSD HH-Nord:** Langenhomer Markt 5, 1. OG  
**BSD HH-West:** Sülldorfer Landstraße 128, 1. OG  
**BSD Wandsbek:** Quarree 8-10, QII, 3. OG

### Mehr zum Thema Blutspenden unter:

Info Hotline ☎ (040) 2000 2200  
Kostenlose Terminvergabe (0800) 8842566  
[www.blutspendehamburg.de](http://www.blutspendehamburg.de)

In allen Spendediensten können Sie auch **BLUTPLASMA** spenden!

**Blutspendedienst Hamburg**  
Zentralinstitut für Transfusionsmedizin

## Unfallschutz – unentbehrlich für jeden

Alle vier Sekunden wird in Deutschland ein Mensch durch einen Unfall verletzt. Weit über die Hälfte aller Unfälle passieren zu Hause beziehungsweise in der Freizeit – dort, wo man sich besonders sicher fühlt. Unfälle, bei denen kein gesetzlicher Versicherungsschutz besteht. Das bedeutet: keine finanzielle Hilfe, wenn sie am dringendsten benötigt wird.

Die meisten Deutschen sind sich der Gefahr, in der sie tagtäglich leben, nicht bewusst, so haben nur rund 41 Prozent aller deutschen Haushalte eine private Unfallversicherung. Und das, obwohl es eine Vielfalt an Produkten gibt, die eine finanzielle Sicherheit nach einem Unfall bieten.

Eine umfangreiche Lösung bietet die Hamburger Sparkasse zusammen mit der Ver-

sicherungsgruppe neue Leben an: Eine Unfallversicherung, die nicht nur bei besonders schwerwiegenden Unfällen Leistungen erbringt. So sind sogar die Folgen eines Zeckenbisses mitversichert. Darüber hinaus sind Schmerzensgeld, kosmetische Operationen, Bergungskosten sowie eine Kurbeihilfe ohne zusätzliche Beiträge eingeschlossen. Diese Art von Unfallversicherung bietet im Gegensatz zur gesetzlichen Versicherung Sicherheit und finanziellen Schutz rund um die Uhr und überall auf der Welt.

Mehr Informationen und ein individuelles Angebot erhalten Sie in allen Filialen der Haspa. Die Mitarbeiter beraten Sie auch gern zu Fragen rund ums Geld, Vorsorge, Anlage und anderen Finanzfragen.

Meine Bank heißt Haspa.

**Haspa**  
Hamburger Sparkasse

[haspa.de](http://haspa.de)

**Biesterfeld**  
**KNOW ...**

**Biesterfeld**

**... HOW**

**Ihre erste Wahl in der Distribution von Kunststoffen und Chemikalien - für Sie präsent in 51 Ländern auf 3 Kontinenten.**

**Biesterfeld**

Biesterfeld AG  
Ferdinandstrasse 41  
20095 Hamburg, Germany  
Tel.: + 49 (0)40 / 32008 - 0  
Fax: + 49 (0)40 / 32008 - 340  
contact@biesterfeld.com  
[www.biesterfeld.com](http://www.biesterfeld.com)

**Biesterfeld - der eigenständige Konzern**

**Biesterfeld Plastic**  
Europas führender Distributeur für Kunststoffe

**Biesterfeld Spezialchemie**  
Top-Distributeur für Spezialchemikalien in Zentraleuropa

**Biesterfeld International**  
Weltweit erfolgreich im Handel mit Commodities und Spezialitäten

\*Aktivenstunde (Die Aktivenstunde ist von allen Mitgliedern, auch ohne entsprechende Bezirkszugehörigkeit, nutzbar)



# SCHÖNER SCHENKEN!

**Die Geschenkidee für  
jeden Anlass – 1 Gutschein  
für über 80 Shops!**

Unsere praktischen Einkaufs-  
gutscheine bekommen Sie  
an unserer Kunden-  
Information.

Sie gelten für alle  
unsere Shops – so  
bleibt kein Wunsch  
offen.

**Viel Spaß beim Shoppen  
und Bummeln.**

1200 PARKPLÄTZE MACHEN DAS  
EINKAUFEN LEICHT. ALLE GESCHÄFTE  
**BIS 20 UHR** FÜR SIE GEÖFFNET!

